

**Konzeption**

**der**

**KiTa-Sozialarbeit**

**Jugend- und Kulturzentrum (JuKu)**

**der Stadt Alzey**

## **Inhalt**

1. EINLEITUNG.....	2
2. Ausgangssituation.....	2
3. Grundlage.....	3
4. Zielgruppe .....	3
5. Ziele .....	3
6. Leistungen / Angebote / Aufgaben .....	4
7. Methoden / Vorgehensweisen / Kooperationen.....	5
8. Rahmenbedingungen / Voraussetzungen.....	6
9. Qualitätssicherung / Evaluation / Dokumentation .....	7
10. Perspektiven .....	7

## 1. EINLEITUNG

### **Kita-Sozialarbeit an den städtischen Kitas**

Die Kita-Sozialarbeit des JuKus ist ein familienunterstützendes Angebot an den städtischen Kindertagesstätten: KiTa Hanni-Kipp Haus des Kindes, KiTa Haus der Klänge, KiTa Heimersheim, KiTa Walter Zuber.

Es handelt sich um eine Anlauf- und Beratungsstelle für alle am Kita-Leben des Kindes Beteiligten. Sie bietet fachlich kompetente Unterstützung, Beratung, Begleitung und Soforthilfe in Krisensituationen.

Wir bezeichnen uns als neutrale Vermittlungsinstanz zwischen den Beteiligten.

Durch den niederschweligen und aufsuchenden Charakter ist die Kita-Sozialarbeit *Prävention* und *Intervention* vor Ort sowohl in den Kitas als auch im Elternhaus. Hauptsächliches Ziel ist die Unterstützung der Kita-Familien um den gestiegenen Alltagsanforderungen zum Wohle der Kindesentwicklung gerecht zu werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Elternarbeit, damit so früh wie möglich auf die besonderen Herausforderungen innerhalb der Familien eingegangen wird.

## 2. Ausgangssituation

In städtischer Trägerschaft befinden sich 4 Kindertagesstätten. Davon sind 3 Kitas 6-gruppig mit jeweils 100 bis 120 Kindern und 1 Kita 2-gruppig mit ca. 40 Kindern. In allen Einrichtungen befinden sich Kinder aus bildungsnahen, bildungsfernen, sozial starken, sozial schwachen sowie multinationalen Elternhäusern. Aufgrund der gestiegenen gesellschaftlichen Anforderungen gilt es für alle Kinder Bedingungen zur Wahrung einer Chancengleichheit herzustellen. Diese Aufgabe am Kind übernehmen in den Kitas die ausgebildeten pädagogischen Fachkräfte, d.h. die Erzieher. Darüber hinaus entsteht vermehrt der Bedarf einer Beratung und Unterstützung der Eltern. Dieser Aufgabe kommt die Kita-Sozialarbeit nach.

### **3. Grundlage**

Die Betreuung und Unterstützung von Eltern, mit Kind/ern die eine Kindertagesstätte besuchen, in Situationen, die der Entwicklung des jeweiligen Kindes dienlich ist und einer ergänzenden fachlichen Hilfestellung zur Bewältigung bedarf.

Rechtliche Grundlage stellt das Grundgesetz Artikel 6 mit dem inhaltlichen Bezug auf das natürliche Recht sowie die Pflicht der Eltern zur Pflege und Erziehung ihrer Kinder, sowie das Sozialgesetzbuch, Artikel 8a SGB VIII „Kindeswohlgefährdung“ dar.

### **4. Zielgruppe**

Zielgruppen sind Familien mit Nachwuchs bis zum schulpflichtigen Alter. Damit einhergehend alle am Familien- und Kita-Leben eingebundenen Akteure, wie pädagogischen Fachkräfte, Institutionen, Netzwerk- und Kooperationspartner, sowie weitere individuell am Familienleben zum Wohle des Kindes Beteiligte.

Die Fokussierung auf die über den Kita-Alltag hinausgehenden Belange der Familie ist als Unterstützung und Intervention für eine positive Kindesentwicklung anzusehen. Dazu zählt unter anderem die Unterstützung und ggfls. Begleitung zur Wahrnehmung von Terminen, wie z.B. Kinderarzt, Logopäde, Ergotherapeut etc., Aufklärung über finanzielle Hilfen z.B. Bildungspaket, die Einbeziehung von Beratungsangeboten wie Erziehungsberatung sowie die Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Hilfsangebote, damit die Familien ihren Lebensalltag im Sinne einer kinderförderlichen Familienstruktur geregelt bekommen.

### **5. Ziele**

Das vorrangige Ziel ist die positive Gestaltung der familiären Rahmenbedingungen zum Wohle der Kindesentwicklung über den Kita-Alltag hinaus.

Kita – Sozialarbeit zielt aus diesen Überlegungen heraus hauptsächlich in Richtung Elternarbeit, insbesondere in Form der aufsuchenden Arbeit. Daraus resultiert eine vertrauensvolle Basis zur Zusammenarbeit mit den beteiligten Kitas und Elternhäusern.

Unerlässlich ist der Aufbau einer Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Mit eingebunden ist die Bereitstellung von präventiven und

intervenierenden Angeboten. Als Teilziel auch im Hinblick auf den Übergang von der Kita zur Grundschule.

Ein weiteres Ziel ist die Dokumentation der Fälle bzw. Ergebnisse, als Basisgrundlage für eine regelmäßige Evaluation, um die Kita-Sozialarbeit den sich verändernden Bedarfen anzupassen.

Kenntnisse und Ansätze der Elternarbeit unterliegen, ebenso wie die Veränderungen einer Gesellschaftsstruktur und damit einhergehend die Anforderungen an die Familien, einem zeitgemäßen Wandel. Zur Kita-Sozialarbeit zählt daher ebenso die eigene Bereitschaft zur Weiterbildung um diesen Anforderungen adäquat mit aktuellen methodischen Ansätzen begegnen zu können.

## **6. Leistungen / Angebote / Aufgaben**

Das Angebot der Kita-Sozialarbeit umfasst alle unterstützenden und begleitenden Maßnahmen, die sich folgendermaßen aufteilen:

### **Tätigkeitsbereiche und –schwerpunkte der Kita-Sozialarbeit**

Kita- und aufsuchende Sozialarbeit (inkl. Streetwork) durch:

- Förderung der personalen und sozialen Entwicklung der Kinder
- Verringerung von Problemlagen, Belastungen und Benachteiligungen
- Beratung von Erziehungsberechtigten und Kitamitarbeitern
- Förderung einer kinderfreundlicheren Umwelt
- Einbringung von sozialpädagogischen Grundsätzen, Zielen, Methoden und Kompetenzen in die Kitas
- Bereitstellung von präventiven und intervenierenden Angeboten
- Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten anderer Institutionen
- Integrationsarbeit

### **Hierfür bietet die Kita-Sozialarbeit**

- Fachlicher Austausch mit den Kita-Leitungen
- Fachlicher Austausch mit den Erzieherinnen
- Elternarbeit

- Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Weitervermittlung an kompetente Fachstellen
- Verringerung von Problemlagen, Belastungen und Benachteiligten
- Integrationsarbeit
- Kooperation mit der Grundschul-Sozialarbeit
- Anlauf- und Beratungsstelle für alle am Kita-Leben des Kindes Beteiligten.  
Termine können vereinbart werden.
- Neutraler Ansprechpartner für alle am Leben des Kita-Kindes Beteiligten
- Neutrale Vermittlungsinstanz zwischen den Beteiligten
- Begleitungs-/Hilfsangebote zur Unterstützung individueller Entwicklungsstufen des Kita-Kindes
- Unterstützung bei der Abwicklung notwendiger Formalitäten
- Fachlich kompetente Unterstützung, Beratung, Begleitung und Soforthilfe in Krisensituationen.
- Wir intervenieren, aktivieren, beobachten und begleiten.
- Kostenloses Angebot für alle Beteiligten der städtischen Kitas

## 7. Methoden / Vorgehensweisen / Kooperationen

Kita-Sozialarbeit arbeitet:

**Sozialraumorientiert**, d.h. die Schaffung von einträglichen Verhältnissen zum Wohle des Kindes im familiären Bereich. Nach Wolfgang Hinte ist diese Orientierung fünf Prinzipien verpflichtet: die Orientierung am Willen des Menschen, Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe, Konzentration auf die Ressourcen (der Menschen und des Sozialraumes), zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise sowie Kooperation und Koordination.

**Themenorientiert**, d.h. relevant sind alle der Entwicklung des Kindes und seiner Familie förderliche Themen, wie z.B. Themen der Eltern-, Erziehungs-, Beratungsarbeit etc.

**Ressourcenorientiert**, d.h. das Kind in seinem sozialen Umfeld wahrzunehmen und somit die spezifische Lebenslage der dazugehörigen Familie. Individuelle, soziale und materielle Ressourcen werden mit einbezogen. Aus diesem Blick ist der Unterstützungsbedarf durch die Familie zu formulieren. Parallel erfolgt die Erkenntnis der individuellen, familienspezifischen Normen, Werte und Handlungsmotivationen

und diese bildet somit die Grundlage und damit verbunden die Orientierungsgröße für den Einsatz der Kita-Sozialarbeit.

**Netzwerkorientiert**, d.h. im Zuge der Kita-Sozialarbeit familiäre Versorgungslücken in den Blick zu nehmen, die bereits tätigen und erforderlichen Akteure in Verbindung zu bringen, um somit für den Lebensalltag der jeweiligen Familie und somit dem betreffenden Kind einen positiven Beitrag zu leisten.

**Methodenorientiert**, d.h. die in der Kita-Sozialarbeit anzuwendende Methode orientiert sich am Bedarf. Klassisch für die Sozialarbeit zählt hierzu:

- Die **Einzelfallhilfe**, d.h. die Stärkung des am Alltagsleben des Kindes Beteiligten, unter dem Aspekt der Hilfe zur Selbsthilfe und der Einträglichkeit einer positiven Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeit des Kindes.
- **Gemeinwesenarbeit**, d.h. Vernetzungs- und Kooperationsarbeit und somit das Zusammenführen der Familien mit den Angeboten der Institutionen und sonstigen Initiativen (z.B. Vereine etc.) vor Ort.

## 8. Rahmenbedingungen / Voraussetzungen

Kita-Sozialarbeit ist Ansprechpartner für die 4 städtischen Alzeier Kita`s: Haus der Klänge, Haus des Kindes, Walter Zuber und Heimersheim.

Für jede Kita ist ein Wochentag fest vereinbart. Z.Zt. montags: Haus des Kindes, dienstags: Haus der Klänge, donnerstags: Walter Zuber und freitags: Heimersheim.

Die Zeit von 7.30 bis 9.00 Uhr in der jeweiligen Kita ist folgendermaßen zu sehen:

Feste Ansprechzeit für Kita-Leitung und EZ um Bedarfe und Termine abzustimmen. Hierzu zählt z.B. die fachlich kompetente Einschätzung der EZ am Kind beobachten zu können, um in der Elternarbeit einen gemeinsamen Kenntnisstand zu haben, Eltern mit der Kita-S bekannt zu machen, Informationsaustausch, etc.

Eine Verschiebung des Einsatzes in der Kita ist jederzeit nach Absprache und flexibel möglich.

In den Kita`s stehen für Rückzugsmöglichkeiten die jeweils in den Einrichtungen vorhandenen Räume (Büro Kita-Leitung, Personalraum, Gruppenraum etc.) zur Verfügung.

Für Recherchearbeiten sowohl über Telefon, Fachlektüre, Internet und die daraus resultierende Dokumentation von der jede involvierte Einrichtung profitiert ist ein fester Büro-/Arbeitsplatz unabdingbar. Durch den täglich wechselnden Einsatz in einer anderen Kita ist dieser Arbeitsplatz nicht gegeben.

Da die Arbeitsstelle an den Fachbereich 3, Außenstelle JuKu angebunden ist, ermöglicht dieser Umstand einen ständig verfügbaren Arbeitsplatz in den Räumlichkeiten des JuKus sowie die Nutzung der vorhandenen JuKu-Räume.

Hierfür ist z.Zt. der Mittwoch ein fester Regeltag.

Um sich als Bindeglied zwischen Einrichtung und Eltern zu verstehen ist die Notwendigkeit eines neutralen Rückzugortes zu sehen. Hier bietet sich ebenso der Arbeitsplatz im Juku an.

Netzwerke bilden ein effektives Konstrukt und hierfür ist Aufbauarbeit zu leisten in Form von Telefonaten, Kennenlernerminen etc. Dies kann in den Einrichtungen nicht in der erforderlichen Weise geleistet werden. Auch hier zeigt sich die Erfordernis eines beständigen Arbeitsplatzes.

## **9. Qualitätssicherung / Evaluation / Dokumentation**

Warum Kita-Sozialarbeit? Eine Gesellschaft unterliegt einem ständigen sozialen Wandel, der sich mal sichtbarer, verborgener, schneller oder auch mal langsamer vollzieht. Faktoren hierfür gibt es viele. Gravierend zu benennen ist der schnelle technische Fortschritt, die weltweite Globalisierung sowie die steigende Zuwanderung. Dies hat einen massiven Einfluss auf die verschiedenen Sozialisationsinstanzen. So auch auf die Chancengleichheit für Familien und ihre Kinder.

Schon im Jahr 2014 hat die Stadt Alzey ein wichtiges Signal gesetzt durch die Einführung der Grundschulsozialarbeit. Im April 2015 ist die Stadt Alzey noch einen Schritt weiter gegangen und führte die Stelle Kita-Sozialarbeit ein. Präventiv soll hier schon so früh wie möglich auf die besonderen Herausforderungen innerhalb der Familien eingegangen werden, um somit einen Beitrag zur Chancengleichheit von Kindern zu leisten.

Vorrangig sollen die Familien durch unterstützende Elternarbeit im Hinblick auf die Entwicklung ihrer Kinder gefordert und gefördert werden.

Mit Kita-Sozialarbeit wird ein neues Feld innerhalb der Sozialarbeit beschritten. Diese Schritte wachsen mit den gesellschaftlichen Herausforderungen und werden einer ständigen Anpassung unterliegen. Kriterien für die beschreibende und bewertende Evaluation ergeben sich aus dem Zusammenspiel der Akteure, Kita und Familien. Unterstützung bietet die fortlaufend geführte Dokumentation sowie die Erstellung eines Tätigkeitsberichtes mit den Grundgedanken einer Orientierung: an der Praxis, Lebens- und Arbeitswelt, am Subjekt, am Prozess sowie der Selbstorganisation. Die sichtbaren Erkenntnisse dienen als Grundlage der Qualitätssicherung.

## **10. Perspektiven**

Kita-Sozialarbeit beinhaltet ein großes Potential zum Wohle der Kindesentwicklung Familien über den Rahmen der fachlichen Kita-Kompetenz zu begleiten. Insbesondere durch die Möglichkeiten der Elternarbeit und aufsuchenden Sozialarbeit.

Durch die Evaluation werden Herausforderungen an den Verbindungsstellen sichtbar und ein Gegensteuern ermöglicht.